

gemischt waren. Die grössten und am meisten abweichenden Exemplare waren an $1\frac{1}{2}$ bis 2 Fuss hoch, ihre Fiedern nur am äussersten Rande wenig umgerollt, und nicht fiedertheilig, sondern entweder bloss mit einem welligen oder einem gekerbten Rande, nach der Spitze zu breiter werdend, so dass sie eine zungenförmige Gestalt darboten: Die einzelnen Fiedern dieser Wedel waren ebenso breit und lang, als die normalen sterilen. Auf ihrer Unterseite stehen zu beiden Seiten des Hauptnervens Fruchthäufchen, die von dem ganz unbedeutend umgerollten Rande nicht bedeckt werden. Die einzelnen Sporangien jedoch waren meist farblos und enthielten entweder gar keine Sporen oder nur eine einzige, braune, welche den grösseren Theil des Sporangii ausfüllte. Diese Form des fructificirenden Wedels stellte sich mir unwillkürlich als ein Seitenstück zu der normalen *Struthiopteris* dar, wie es *Todea* zu *Osmunda* ist. Dass wir es aber in der That mit einem neuen Genus zu thun hätten, davon kann nicht die Rede sein; denn ich besitze die vollständigsten Uebergänge von dieser extremen Form, bis zu dem normalen fructificirenden Wedel. Es rollen sich nämlich die Ränder der einzelnen Fiedern immer mehr um, und zwar in der Weise, dass die Umrollung am Grunde der einzelnen Fiedern immer eine breitere ist, während der obere Theil des Fieders oft ganz unumgerollt ist; sehr oft bemerkte ich auch, dass die in Bogen aufsteigenden Fiedern an der Spitze weit nach unten gekrümmt waren. Die Umrollung wird endlich so bedeutend, dass die Wedel fast ganz den normalen fructificirenden gleichen, von denen sie sich nur durch die geringere Dicke und die grössere Länge auszeichneten. Was nun den Grund des Entstehens dieser Form anlangt, so liegt derselbe, wie ich auch schon angedeutet habe, in Folgendem. Um fünf bis sechs fructificirende Wedel hervorzubringen, dazu muss der Stock offenbar einen grossen Kraftaufwand anwenden; wir finden daher die fructificirenden Stengel immer nur an älteren Stöcken. Da nun die eben beschriebene Form sich nur an jüngeren Stöcken, nie in Gesellschaft der normalen, fructificirenden Wedel vorfindet, so sind sie offenbar als die ersten Versuche zur Producirung fructificirender Wedel zu betrachten.

Breslau im Juli 1853.

Correspondenz.

— Lilienfeld im Juni 1853. — In unserem Parke zu Lilienfeld werden viele Alpenpflanzen cultivirt. Einige wenige ausgenommen, habe ich dieselben selbst auf verschiedenen Alpen ausgegraben und hierher verpflanzt. Jedoch würde ihre Zahl noch viel bedeutender sein, wenn nicht manche derselben, und zwar gerade die selteneren, leider! so leicht ausstürben. Andere vegetiren bloss, ohne zu blühen, und die wenigsten entwickeln sich bis zu jener Pracht und Vollkommenheit, die sie auf ihrem natürlichen Standpuncte haben. Besonders habe ich die Bemerkung gemacht, dass die zottigen und weichhaarigen Alpenpflanzen am wenigsten fortzubringen

sind. So habe ich z. B. fast alle *Pediculares* der Alpen schon öfter mit vieler Mühe in unserm Garten verpflanzt, ohne ein anderes Resultat erzielen zu können, als dass sie den ersten Sommer und das nächste Frühjahr volle Hoffnung des Gedeihens gaben, sobald aber die stärkere Sonnenhitze des Sommers eintritt, ungeachtet alles Begegens verschwinden und nicht mehr zum Vorschein kommen. Eben so erging es mir mit dem schönen *Eritrichium nanum*, das ich zwei Sommer hintereinander auf dem grossen Eisenhute an der Gränze von Kärnten geholt und in zahlreichen Exemplaren hierher verpflanzt habe, aber vergebens, keine Spur desselben ist mehr vorhanden. Und so ergeht es mir mit vielen anderen, dagegen finden sich im Garten ausser den gewöhnlichen Alpenen noch vor:

Anemone vernalis und *baldensis*, — *Ranunculus rutaefolius* und *anemonoides*, (Strasse gegen den Terz, hinter St. Aegydi und hinter Hinterstodern, am Wege nach dem grossen Pril.), *parnassifolius*, *pyrenaeus* und *hybridus*, — *Arabis coerulea*, — *Braya alpina*, — *Erysimum helveticum*, — *Draba Zahlbruckneri* und *Sauteri*, — *Hutchinsia brevicaulis*, — *Viola pinnata*, — *Dianthus glacialis* und *sylvestris*, — *Silene Pumilio* und *saxifraga*, — *Cerastium alpinum*, *lanatum*, *tomentosum* und *latifolium*, — *Linum alpinum*, — *Astragalus leontinus* und *aristatus*, — *Potentilla minima* und *nitida*, — *Sieboldia procumbens*, — *Sempervivum Wulfenii* und *arachnoideum*, — *Saxifraga Cotyledon*, *elatior*, *Burseriana*, *retusa*, *oppositifolia*, *Rudolphiana*, *biflora*, *tenella*, *cuneifolia*, *umbrosa*, *hypnoides*, *sedoides* und *Segueri*, — *Eryngium alpinum*, — *Bupleurum ranunculoides*, — *Artemisia glacialis*, — *Cineraria alpestris*, — *Cirsium eriophorum*, *pauciflorum* und *spinosissimum*, — *Saussurea alpina*, *discolor* und *pygmaea*, — *Leontodon Taraxaci*, — *Soyeria hyoseridifolia*, — *Hieracium glabratum*, — *Campanula pulla*, *thyrsoidea* und *alpina*, — *Gentiana pannonica* und *punctata*, — *Erinus alpinus*, — *Veronica aphylla* und *alpina*, — *Paederota Bonarota*, — *Wulfenia carinthiaca*, — *Pedicularis tuberosa*, — *Androsace obtusifolia*, *carnea* und *alpina*, — *Primula villosa*, — *Soldanella minima*, — *Oxyria digyna*, — *Salix Jacquiniiana*, *reticulata*, *retusa* und *herbacea*, — *Tofieldia borealis*, etc. etc. Im Ganzen werden bei uns wohl über 250 den Alpen eigenthümliche Arten cultivirt.

Johann Gottwald,
Capitular des Stiftes Lilienfeld.

Kremsier im August. — Abermals habe ich in dem nahen Sternwalde einige interessante Pflanzen gefunden, als: *Orchis ustulata*, *Epipactis latifolia* Sw., *Chenopodium ambrosioides* und *Epipogium Gmelini* Rich.

A. Vogl.

Personalnotizen.

— Feldzeugmeister Freiherr von Welden ist am 7. d. M., nach einer langen und schmerzhaften Krankheit, in einem Alter von 71 Jahren (geboren den 10. Juni 1782) in Gratz gestorben. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Vogl August Emil von Fernheim

Artikel/Article: [Correspondenz 261-262](#)